



## Pressemitteilung

Luxemburg, den 28. Januar 2021

### COVID-19-Maßnahmen in diesem Jahr im Fokus der EU-Prüfer

Der Europäische Rechnungshof wird sich in jeder vierten neuen Prüfung in diesem Jahr mit der Reaktion der EU auf die COVID-19-Pandemie und dem Aufbaupaket "Next Generation EU" (NGEU) auseinandersetzen, wie er in seinem heute veröffentlichten Prüfungsplan für 2021 ankündigte. In den kommenden fünf Jahren werden die EU-Prüfer außerdem darauf bedacht sein, zu einer widerstandsfähigeren und nachhaltigeren Europäischen Union beizutragen, die die Werte verteidigt, auf denen sie beruht. Wie der ebenfalls heute veröffentlichten neuen Strategie des Organs für 2021-2025 zu entnehmen ist, werden die Prüfer auch weiterhin bestrebt sein, den Bürgerinnen und Bürgern solide Prüfungssicherheit zu gewährleisten, die Rechenschaftspflicht und Transparenz der EU-Maßnahmen zu verbessern und die Leistung dieser Maßnahmen in den Bereichen zu prüfen, auf die es am meisten ankommt.

Im Arbeitsprogramm der EU-Prüfer, das bis ins darauffolgende Jahr reicht, sind 73 Sonderberichte und Analysen aufgeführt, deren Veröffentlichung in den Jahren 2021 und 2022 geplant ist und die vier strategischen Bereichen zugeordnet sind:

- wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit und Zusammenhalt der EU,
- Herausforderungen in Bezug auf Klima und Ressourcen,
- Sicherheit und europäische Werte,
- Fiskalpolitik und öffentliche Finanzen.

In diesen Veröffentlichungen soll schwerpunktmäßig die Leistung von EU-Maßnahmen in ausgewählten Bereichen beurteilt werden; dazu gehören die Impfstoffbeschaffung, Ernährungssicherheit und Freizügigkeit während der Pandemie, die nationalen Aufbaupläne, die Digitalisierung von Schulen, die elektronische Verwaltung ("eGovernment"), die Kreislaufwirtschaft, das Klima-Mainstreaming, die nachhaltige Fischerei, die Bekämpfung von Betrug im Bereich der Gemeinsamen Agrarpolitik, die Europäische Agentur für die Grenz- und Küstenwache (Frontex), die EU-Bankenaufsicht sowie die Beeinflussung der gesetzgebenden Organe durch Lobbyisten. Die Prüfer haben diese Bereiche auf der Grundlage einer Bewertung

*Diese Pressemitteilung enthält die Hauptaussagen der Strategie für 2021-2025 des Europäischen Rechnungshofs sowie seines Arbeitsprogramms für 2021+.*

*Dokumente im Volltext unter [www.eca.europa.eu](http://www.eca.europa.eu).*

## ECA Press

12, rue Alcide De Gasperi – L-1615 Luxembourg

E: [press@eca.europa.eu](mailto:press@eca.europa.eu) @EUAuditors [eca.europa.eu](http://eca.europa.eu)

der Hauptrisiken im Zusammenhang mit den EU-Ausgaben und der Umsetzung von Politiken ausgewählt.

*"Unser Arbeitsprogramm für 2021 markiert den Beginn unserer neuen Strategie, die unsere Tätigkeit als unabhängiger externer Prüfer der EU bis 2025 leiten wird", so Klaus-Heiner Lehne, der Präsident des Hofes. "Die Bürgerinnen und Bürger der EU können hinsichtlich der für die Zukunft der EU zentralen Themen nach wie vor auf uns vertrauen: Wir werden unsere Prüfungen auf die Bereiche ausrichten, in denen wir den größten Mehrwert erzielen können, wobei wir hervorheben werden, was gut funktioniert, und auf Bereiche hinweisen, in denen das nicht der Fall ist. Dies gilt auch für die neuen EU-Maßnahmen zum Schutz der Bürgerinnen und Bürger vor den negativen Auswirkungen der Pandemie."*

In den kommenden fünf Jahren werden die Prüfer außerdem den Prüfungsansatz weiterentwickeln, mithilfe dessen sie ein Testat zur Jahresrechnung der EU erteilen und überprüfen, ob die Ausgaben mit den Vorschriften übereinstimmen. Sie werden die weitreichenden Änderungen berücksichtigen, die mit dem Mehrjährigen Finanzrahmen 2021-2027 und dem Aufbaupaket NGEU einhergehen und sich auf die Finanzierung und Verwendung des EU-Haushalts auswirken werden, einschließlich neuer Formen von Eigenmitteln und einer möglichen Verlagerung weg von Förderfähigkeitsregelungen hin zu leistungsbezogenen Aspekten. Ein weiterer Schwerpunktbereich wird die engere Zusammenarbeit mit den im Bereich der Betrugsaufdeckung tätigen Einrichtungen der EU und der größere Beitrag zur Bekämpfung von Betrug bei den Ausgaben und der Einnahmenerhebung der EU sein.

In der Strategie des Hofes für 2021-2025 werden auch mögliche Änderungen des Mandats der Prüfer thematisiert. Hauptaufgabe des Organs ist es, die verschiedenen Einrichtungen, die EU-Mittel verwalten und Politiken der EU umsetzen, zur Rechenschaft zu ziehen. Es gibt jedoch nach wie vor Lücken im Bereich der Rechenschaftspflicht sowie Prüfungslücken. In den kommenden Jahren werden die EU-Prüfer daher anstreben, klare und umfassendere Befugnisse zu erhalten, um nicht nur – wie derzeit bereits – Einrichtungen der EU, sondern auch wichtige zwischenstaatliche Strukturen zu prüfen, die für das Funktionieren der EU von Bedeutung sind.

### **Hintergrundinformationen**

Die Rolle des Europäischen Rechnungshofs besteht darin, zu überprüfen, ob die EU-Mittel im Einklang mit den einschlägigen Vorschriften und Regelungen eingenommen und verausgabt, ordnungsgemäß verbucht sowie wirtschaftlich und wirksam im Interesse der Bürgerinnen und Bürger der EU verwendet werden. Seine Prüfungsberichte und Stellungnahmen bilden ein wichtiges Glied in der Rechenschaftskette der EU – sie dienen dazu, die für die Umsetzung der EU-Politiken und -Programme verantwortlichen Stellen zur Rechenschaft zu ziehen: die Kommission, andere Einrichtungen der EU sowie die Behörden in den Mitgliedstaaten. Darüber hinaus können sich die Bürgerinnen und Bürger der EU anhand dieser Berichte ein besseres Bild davon machen, wie die EU und ihre Mitgliedstaaten derzeitige und zukünftige Herausforderungen bewältigen.

Die Strategie des Hofes für 2021-2025 und sein Arbeitsprogramm für 2021+ sind auf seiner Website ([eca.europa.eu](https://eca.europa.eu)) derzeit in englischer Sprache abrufbar; Fassungen in weiteren EU-Sprachen folgen demnächst.

**Pressekontakt**

*Damijan Fišer – E: [damijan.fiser@eca.europa.eu](mailto:damijan.fiser@eca.europa.eu) T: (+352) 4398 45510 / M: (+352)621 552 224*